

Endspurt beim S-Bahn-Anschluss für Zweibrücken

Trotz teils heftigem Gegenwind und gelegentlichem Störfaktor ist das vorge-schriebene Verfahren zur S-Bahn-Verlängerung HOM – ZW Schritt um Schritt stetig vorangekommen, sodass die endgültige Entscheidung über diese eminent wichtige Standortfrage für Zweibrücken in diesem Jahr ansteht.

In der Öffentlichkeit der gesamten Region beiderseits der Landesgrenze ist die Bedeutung dieses Anschlusses für die weitere Entwicklung vielen Bürgern noch nicht hinreichend bewusst. Deshalb ist gerade jetzt das besondere Engagement politischer Repräsentanten sowohl in Zweibrücken als auch im Saarpfalzkreis gefragt, um bei den beiden Landesregierungen in Mainz und Saarbrücken den Weg für dieses Vorhaben zu ebnen und die Signale dafür auf grün zu stellen.

Wenn auch vor allem seit dem Bahnjubiläum 2007 nahezu die gesamte Bevölkerung mehrfach bekundet hat, dass sie hinter diesem Projekt steht, bedurfte es auch der Anstöße von politischer Seite, es voranzubringen. So stellte die damalige FDP-Fraktion den ersten Antrag in diesem Sinne zur Behandlung im Landtag von Rheinland-Pfalz. In der Folge kam es dadurch zu dem einstimmigen Beschluss des Landtags in Mainz vom 25.02.2011 zur Beauftragung der Landesregierung und des Zweckverbandes Verkehrsverbund Rhein-Neckar zur Umsetzung des Projekts. Auch das Angebot von Ministerpräsident Beck zur Übernahme der Hälfte des auf das Saarland entfallenden Anteils an den Investitionskosten ist in diesem Zusammenhang zu sehen.

Unter der Rubrik Störfaktor muss man den kürzlichen Antrag der CDU-Landtagsfraktion einordnen, den Ansatz für Bahnreaktivierungen aus den Landeshaushaltsplänen für 2014 und 2015 zu nehmen und damit auch die Reaktivierung Homburg-Zweibrücken zumindest erheblich zu erschweren. Dass die örtliche CDU ihre Landtagsfraktion nicht beeinflussen konnte, zumindest diesen Antrag im Sinne unserer Region zu ändern, ist sicher kein Ruhmesblatt. Der Haushalt wurde schließlich am 12.12.2013 ohne Berücksichtigung dieses CDU-Antrages beschlossen.

Zumindest ein starkes politisches Zeichen hätte auch im Stadtrat von Zweibrücken gesetzt werden können,

wenn man dem FDP-Antrag gefolgt wäre, einen Ansatz für eine Rate zu dem kommunalen Anteil der Reaktivierungskosten in den Haushalt 2014 einzubringen. Entgegen der Auskunft der Stadtverwaltung



Die Bahn wird in Zweibrücken stärker angenommen als vielfach vermutet!

sind die Kommunen nämlich bereits bei den Kosten für die eigentliche Planung zu beteiligen, während die bereits abgeschlossene Vorplanung (s. Homepage des Innenministeriums) und die zur Zeit laufende Nutzen-Kosten-Untersuchung Sache der beteiligten Länder ist.

Nach Vorliegen einer positiven Nutzen-Kosten-Untersuchung – voraussichtlich in diesem Jahr – sollte man den politischen Willen, die S-Bahn-Verlängerung mit aller Konsequenz zu realisieren, in dem nächsten Haushaltsplan mit einem entsprechenden Ansatz dokumentieren. Angesichts der kaum zu überschätzenden Bedeutung dieses Projekts als Standortfaktor für Zweibrücken müssen alle politischen Kräfte in der Stadt mit Tatkraft und nicht nur mit Worten zu dem großen Ziel beitragen.

Fasanerie ist wunderschön geworden!

Nach dem Umbau des Wappensaales und des Cafe's darf der Besucher der Fasanerie unvoreingenommen feststellen: das Werk ist gelungen. Ästhetisch geschmackvoll ausgestattet und eingerichtet, vermögen beide Säle die Voraussetzungen für das Aufkommen festlicher Stimmung zu schaffen. Zu danken ist dies der Gewobau, dem neuen Eigentümer, seinem Architekten und seiner finanziellen Investitionskraft. Wir sind stolz darauf, unser Scherflein dazu beigetragen zu haben, denn unsere Fraktion hat diese Eigentumsübernahme mit initiiert.